

Zeitschrift: Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil
Band: 5 (1937)
Heft: 2

Rubrik: Kampf-Fond

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

art auf ihre Weise zu Nutzen. Erich war der Fangball ihrer ausgelassenen Bubenspässe und Triebe. Oft kam er tränenüberströmt von der Schule nach Hause gelaufen, flüchtend in den Schoß der Mutter, die ihm so gelinde über das Haar strich und gute Worte fand' und den Jungen tröstete. Die Leiden der Schulzeit härteten den Jungen etwas, aber er blieb immer das, was er war: ein empfindsamer, zarter Junge, der geistig rege, aber so wenig von der Art der andern Jungen an sich hatte.

Die Zeit geht weiter ohne stille zu stehen vor kleinen und großen Sorgen, und wenn der einzelne Mensch denkt, vor seinen Sorgen müsse die Welt wanken und es könne nicht so weitergehen, so lehrt der Verlauf dieser Geschichte anders.

Auch Erich kam in diese Zeit, wo er glaubte, die Welt müsse versinken, aber sie versank nicht — nein — die Welt ging über seinen Schmerz hinweg ihren uralt-ewigen Gang! Erich war 17 Jahre alt als ihm derartige welterschütternde Gedanken kamen.

Wie tausende seiner Altersgenossen hatte auch Erich seine Schule absolviert, seine Lehrzeit hinter sich gebracht und ging seinem Beruf und seinen Pflichten nach, wie jeder Durchschnittsmensch seiner Klasse. Frau Marie hatte keinen Anlaß, irgendwie über ihren Jungen in Sorge zu sein wie andere Mütter mit den ihren und sie war sehr zufrieden, daß ihr Junge von dem gesetzten Lebenspfade nicht abwich und rechtschaffen war und blieb — so schien es ihr wenigstens.

(Fortsetzung folgt)

KAMPF-FOND

Uebertrag von vorletzter Nr.	30.—
M. Z., Luzern	10.—
L. H. St., Genf	10.—
W. E., Schaffhausen	10.—
Postlagerkarte, Schaffhausen	10.—
F. G., Arbon	10.—
E. M., Davos	5.—
F. B., Davos	5.—
S. H., Luzern	3.—
Postfach Thun	2.80
F. G., Kappel	5.—
E. R., Bern	5.—

Total Fr. 105.80

Herzlichen Dank allen diesen edlen Spendern. Möchten sie noch weitere Leser und Abonnenten anspornen, ein Gleiches zu tun. Das erste Drittel des Defizites ist damit erreicht, aber es sind noch zwei Drittel, die durch opferwillige Spenden zu decken sind! Wer hilft noch weiter? Redaktion und Verlag.